

Nata 9. Januarij 1612. De Nata 20. febr. 1636.

Christliches
VALE,

Oder

Letzter Abscheid /

Welchen ein Christ von seinen herzlichsten
Freunden nimbt / wann er durch den Todt / vom lie-
ben Gott / aus dieser Welt abgeholt wird.

Ben Volckreicher Leich-Begängnus

Der Ehrbarn vnd Tugendsamen Frauen

DOROTHEA Gesen /

Des Aeltbarn vnd Vornehmen

HANS BREMER / ge-

wes. herzlichgeliebten Hausfrauen.

Welche den 20. Febr. des Nachts umb 1. Uhr seliglich vnd sanfft
entschlaffen / vnd folgend den 25. hujus am Tage Matthiae in
der Grossen Kirchen / in ihr Ruhebettlein ist vers-
setzet worden.

Erkläret vnd auff Begehren publiciret,

Von

JOHANNE Kotlöben / Kön. May. Erwehlten
Königin zu Schweden Hoff-Prediger / vnd der Teutschen Kirchen
in Stockholm Pastore.

— (* *) —

Gedruckt bey Henrich Kämpfer / Königl.
Buchtrucker.



Dem Ehrbaren vnd Vornehmen
Hans Bremern /
Burgern vnd Handelsman in Stoekholm /
Adeinem guten Freunde /

Zu bezeugung meines Mitleidens
den Gemüths

Dedicire, offerire vnd vbergebe
Ich diese Predigt.

Johannes Kotlöben.



Das waltt de
der Todten J
samt dem Ba
ler Rechtglau
hochgelob

PR

In Man
er blüet m
wen der
mer da
igt der hocheleuchte Ke
116. Mit welchen W
Menschliches Lebens / all
in abgemalt vnd beschr
kucht Moses im 90. P
schen Kinder dahin fo
welch wird / das da f



Das walte der Richter der Lebendigen vnd
 der Todten **YESU CHRIZTUS**
 sampt dem Vater vnd dem h. Geist/ in al-
 ler Rechtglaubigen Christen Herzen/
 hochgelobet vnd gepreiset / von
 Ewigkeit Amen.

PRÆFATIO.

In Mensch ist in seinem Leben wie Gras/
 er blüet wie eine Blume auff dem Felde/
 wenn der Wind darüber wehet/ so ist sie nimm-
 mer da/ vnd ire stätte kennet sie nicht mehr/
 sagt der hocheleuchte Königl. Prophet David im 103. Psalm/ v.
 15.16. Mit welchen Worten er die Nichtigkeit vnd Flüchtigkeit
 Menschliches Lebens / als in einem Bilde aus der Natur genom-
 men/ abgemaliet vnd beschrieben: Dergleichen Art zu reden ge-
 braucht Moses im 90. Psalm/ v.6. Du lessest die Men-
 schen Kinder dahin fahren wie Gras / das doch bald
 welck wird/ das da früh blühet / vnd bald welck wird/

Christliche

vnd des Abendts abgehawen vnd verdorret / v. 7.
Womit oberein stimmet der Prophet Esaias Cap. 40. vers. 6. 7.
Alles Fleisch ist Hew / vnd alle seine Güte wie eine
Blume auff dem Felde / das Hew verdorret / die Blume
verwelcket / denn des Herren Geist bläset darein.
Vnd diese Ursach deutet auch an der Kön. Prophet David / in dem
er sagt: Wann d' Wind darüber wehet / so ist sie nimmer da /
das ist / wann **G D T E** der **H E R R** sie starck anhaucht / an-
wehet / anwebet / anbläset; Dann / gleich wie durch das Göttliche
anhauchen vnd anblasen dem Menschen eine lebendige Seele ist ge-
geben / 1. Buch Mose Cap. 2. v. 7. Also wird ihm auch durch Got-
tes Anblasen / anhauchen / wann **G D T** nur ein Wort spricht / die
Seele widergenommen / daher der Leib verwelcket vnd verdorret / daß
der Mensch wird wiederumb zur Erde davon er ge-
nommen ist / 1. Buch Mose Cap. 3. Das ist was Moses sagt:
Du ledest die Menschen Kinder sterben / vnd sprichst:
Kombt wieder ihr Menschen Kinder / Ps. 90. v. 4.

Solch Gräßlein vnd Blümlein ist auch gewesen unsere in
G D T E ruhende Mit Schwester / die Ehrbare vnd Tugend-
same Frau **D O R O T H E A G E S E N** / des Ehrbarn
vnd Vornehmen **H A N S W R E M E R S** Herzvielgelieb-
te nunmehr gewesene Haußfrau / welche als ein Gräßlein vnd
Blümlein in der besten Bluth ihrer Jahr verwelcket / verdorret /
deren Leib jeko in die Erde / als vnserer aller Mutter sol verscharret /
vnd auff den frölichen gewünschten Sommer des lieben Jüngsten
Tages / da d' urch **G D T E S** Sprechen vnd Anhauchen /
der Leib mit der Seelen wiederumb vereiniget / als ein Baum am
Wasserbache gepflanket / vnd seine Frucht bringet / in den Para-
dise

Leich-Predigt.

dies Garten des ewigen Lebens versetzt werden. Bey welcher Leich-
Begängnus wir etwas aus Gottes Wort / den hinterlassenen zu
Trost / handeln sollen.

Damit nun solches mit grossen Nutzen und Fruchten gesche-
hen mag / Als treten wir für die Göttliche Mayestät / dieselbe umb
Hülff vnd Beystandt des Heiligen Geistes anruffend / die Knie
vnsrer Herzen beugend / sprechen ein Glaubiges vnd Andächtiges
Vater Unser / etc.

Die Wort so bey gegenwertiger Leich-Begängnus zu erklä-
ren begert / seynd genommen auß dem wolbekanten Kirchengesang:
Herzlich thut mich verlangen / etc.

Vnd lauten dieselbe also:

Wenn ich auch gleich nu scheide /
von meinen Freundē gut / daß mich
vnd ihn bringt Leide / doch tröstet
mich mein Muth / daß wir in grossen
Frewden / zusammen werden kommen / vnd
bleiben vngescheiden / in dem Himmlischen
Thron.

Ob ich gleich hinderlasse / betrübte Kin-
derlein / der Noth mich obermasse / jammert
im Herzen mein / wil ich doch gerne sterben /

Christliche

vnd trawen meinem Gott/ Er wird sie wol
versorgen/ retten aus aller Noth.

Was thut ihr so verzagen/ ihr armē Wän-
selein/ solt euch Gott Hülff versagē/ der speist
die Raben klein/ fromer Witwen vnd Wän-
sen/ ist er der Vater trew/ der sie auch thut er-
nehren/ das gläubt ohn allen schew.

Gesegn euch Gott der **HEXRE**/ ihr
Vielgeliebten mein/ trawret nicht allzu seh-
re/ vber den Abscheid mein/ beständig bleibe
im Glauben/ wir werden in kurzer zeit/ ein-
ander wieder schawen/ dort in der Ewig-
keit.

Nu wil ich mich ganz wenden/ zu dir
HEXRE **ES** **R**ist allein/ gib mir ein seligs
Ende/ send mir dein Engelein/ führ mich ins
ewig Leben/ daß du mir erworbn hast/ durch
dein Leiden vnd Sterben / vnd blutigen
Verdienst.

Hilff

Hilff daß i
HEXRE **ES**
benstärke/m
terlich ringen
daß ich mag
matum est.

E X

Alldächtige v
HEXRE **ES** **R**
Christenbesten
tes zur Gottschaf
ist zu allen Ding
ses vnd des zukü
lich war / vnd
1. Tim. 4. v. 8. Fre
waares / theures W
wünscht vnd begehr
Der **HEXRE** **ES** **R**
Psalm. 145. v. 19.
Wen.

Anlangend die
liche Heilige Schriff
Ihm dieses fürbehal
fürchtigen gethan/

Leich-Predigt.

Hilff daß ich ja nicht weiche / von dir
HERR JESU CHRIST / den schwachen Glau-
ben stärke / in mir zu aller frist / hilff mir Rit-
terlich ringen / dein Hand mich halte fast /
daß ich mag frölich singen / das Consum-
matum est.

EXORDIUM.

Wadächtige vnd Außerwehlte in **CHRISTO**
IESU / Vonder Gottseligkeit / als aller rechtschaffenen
Christen bester Ehren-Schmuck / schreibet der Knecht Got-
tes zur Gottseligkeit / der Apostel Paulus: Die Gottseligkeit
ist zu allen Dingen nützlich / vnd hat die Verheissung die-
ses vnd des zukünftigen Lebens / das ist je gewiß-
lich war / vnd ein thewer werthes Wort / in der
1. Tim. 4. v. 8. Freylich / liebe Christen / ist dieses ein gewislich
waares / thewres Wort; Dann / was ein Gottfürchtiges Herz
wünscht vnd begehret / dasselbe wird ihme von **GD** gewehret:
Der **HERR** thut was die Gottfürchtigen begehren /
Psalm. 145. v. 19. Er verheisset es hie zeitlich vnd dort ewig zu be-
lohnen.

Anlangend die Verheissung dieses Lebens / ist solcher die Gött-
liche Heilige Schrift voll / Doch daß der allein Weise **GD**
Ihm dieses fürbehalten haben wil / diese Verheissung dem Gott-
fürchtigen gethan / zu erfüllen / so fern es ihnen an Leib vnd Seel
nützlich.

Christliche

nützlich vnd erspriesslich seyn mag. Also hat er den Gottseligen vnd Gottsfürchtigen zugesagt: 1. Ehr vnd Dignität / ja daß sie in grössern Ehren vnd Digniteten seyn sollen / als Könige vnd Fürsten / Syr. 10. v. 27. Fürsten / Herren vnd Regenten / sind in grossen Ehren: Aber so groß seynd sie nicht / als der so Gott fürchtet. In dem sie von Gott geehret werden: Wer Mich Ehret / den wil Ich auch Ehren / 1. Sam. Cap. 2. vers. 30. 2. G D E hat die Gottseligkeit zu belohnen verheissen mit einem Unsterblichen Namen: Des Gerechten wird nimmermehr vergessen / Psal. 112. v. 6. Derer Namen im Himmel angeschrieben / Luc. 10. v. 20. 3. Gott hat die Gottsfurcht zu belohnen verheissen mit Reichthumb: Gott segnet der Frommen ihre Güter / vnd wenn die Zeit kompt / gedeyen sie bald / Syrach c. 11. v. 24. Denn die den H E R R N fürchten / haben keinen Mangel an irgendt einem Gut / Psalm. 34. v. 11. Reichthumb vnd die Fülle wird in der Gottsfürchtigen Häuser seyn / Psalm. 112. vers. 3. Ja / G D E wil sie segnen mit allerhand Segen / 5. Buch Mose Cap. 28. vers. 2. 3. 4. 5. 6. 4. G D E hat die Gottesfurcht zu belohnen verheissen mit Weißheit: Denn / Die Furcht des H E R R N ist der Weißheit Anfang / Syr. Cap. 1. v. 16. Psal. 111. v. 10. 5. Gott hat die Gottesfurcht zu belohnen verheissen mit Langes Leben: Die Furcht des H E R R N vermehret die Jahre / Sprichwört. Cap. 10. v. 27. 6. Die Gottsfürchtigen seynd sicher für aller Gefahr: Die Furcht des H E R R N macht / daß kein Un-
glück

glück sie heimsuch
ob sie gleich vnterwe
rchten / Weiß doch
Versuchung zu
so G D E lieben
Rom. 8. vers. 28.
Bretreffend

hat es mit nichten
Ewige Leben verdien
Gabe Gottes ist
verheisset den Gottsel
Jesu Christi / welche
solchen Glauben durch
in ewrem Glaube
Scheidenheit / u.
jaget nach der G
Vnd lasset ewer
Hertz bey dem Ewig
Psal. 86. vers. 11.

Dieses nun hat g
Mitschwester / die E
mers / wie nemlich die
vnd des zukünftigen
Gottesfurcht geübet /
da angeruffen / bey
/ meldet werden /
im grund der Warh
für zu Bethulien die J

Leichpredigt.

glück sie heimsuchen wird / Sprüchw. 1. 19. v. 23. Vnd
ob sie gleich vnterweilen in Unglück / vnd Anfechtung müssen ge-
rahten / Weiß doch der **HERR** die Gottseeligen aus der
Versuchung zuerlösen / 2. Pet. 2. vers. 9: Vnd Denen
so **GOTT** lieben / müssen alle ding zum besten dienen /
Rom. 8. vers. 28.

Bretreffende die Verheissung des zukünfftigen Lebens /
hat es mit nichten die Meynung / als wann wir damit das
Ewige Leben verdienten / sintemal das Ewige Leben eine
Gabe Gottes ist / Rom. 6. vers. 23. Sondern **GOTT**
verheisset den Gottseeligen das Ewige Leben / wegen des Verdiensts
Jesu Christi / welches sie mit wahrem Glauben ergreifen / vnd
solchen Glauben durch die Gottseeligkeit darthun: Reichet dar
in ewrem Glauben / Tugend / vnd in der Tugend be-
scheidenheit / 2c. 2. Pet. 1. vers. 6. Weil dann dem also / so
jaget nach der Gottseeligkeit / in der 1. Tim. 6. vers. 11.
Vnd lasset ewer tägliches Seuffzen seyn: Erhalte mein
Herz bey dem Einigen / das ich deinen Namen fürchte /
Psalm. 86. vers. 12.

Dieses nun hat gar wol gewußt unsere in **GOTT** ruhende
Mitschwester / die Ehrbare vnd Tugendreiche Dorothea Brez-
mers / wie nemblich die Gottseeligkeit habe die Verheissung dieses
vnd des zukünfftigen lebens / daher sie sich einig / vnd allein in der
Gottesfurcht geübet / den Lieben **GOTT** vmb ein Gottseeliges
Herz angeruffen / bey dem gehör Göttliches Worts (wie vnten
sol vermeldet werden) darumb geseuffzet / das sie gar wol mit gu-
tem grund der Wahrheit kan angeredet werden / wie die Eltes-
ten zu Bethulien die Judith: Du bist ein Gottfürchtiges
Weib

Christliche

Weib / Judith c. 8. Vnd müssen mir / ihrer viel dessen bey-
fall geben / in dem ich sie über die 13. Jahr / als ein Gottfürchtiges
Mägdlein / Gottfürchtige Züchtige Jünger / Gottfürchtiges
Züchtiges Eheweib gekandt habe. Deswegen auch G D I
der H E R R die Verheissung dieses Lebens an ihr erfüllet / nemblich
in dem was ihr an Leib vnd Seel ersprießlich / was ihr aber von
diesem Zeitlichen / Schädlich / hat der Liebe G D I ihr auch
nicht geben / gleichwol ihre Gottesfurcht in andern ersetzen wollen /
sonderlich mit der belohnung des Ewigen Lebens / do nun mehr Sie
als ein Kreuzträgerin vnd Christi Nachfolgerin / durch das
Angst Meer dieser Welt / ist hindurch gedrungen / daß es heisset:

Ihr Jammer / Trübsal vnd Elend /
Ist kommen zu einem Seeligen End /
Sie hat getragen Christi Joch /
Ist gestorben vnd lebet noch.

Aus dieser Quell der Gottseeligkeit / ist auch entsprungen
die Fremdigkeit vnd Begierigkeit zum Tode / Vnd ob sie zwar we-
gen ihrer herzliebsten Freunden noch eine zeitlang gern hette leben
mögen / dennoch aber / weil es dem lieben G D I also gefallen / hat
sie sich dessen Willen / in allen Kinderlichen Gehorsam vnter-
worffen / die Melancholen oder Trawrigkeit / welche sie betratt / daß
sie ihre herzliebste Freunde muste verlassen / mit abgelesenen
Herzquickenden Wortten aus dem Tröstlichen Gesang:

Herzlich thut mich erfreuen / etc. vertrie-
ben / als in welchem sie erstlich mit sich selbst / darnach mit ihren
herzliebsten Freunden / drittens mit ihrem H E R R N J E S U C H R I S T O
ein Gespräch angestellet / vnd mit solchem Gespräch die Bitterkeit
des Todes / so daher am allermeisten entstehet / oberzuckern wol-
len. Weil dann den letzten Abzug vnd Abdruck nichts mehr bitterer
machtet /

machtet / als die
So wollen wir au
Gespräch fürslich
Trost vnd Tröste
trösten; Wie m
an Todt gedent
Zügen liegen /
liebsten Freunde
machtet?

CHRISTUS
Heiligen Worten
bitterkeit des Todes
ben zu unserm besten
seines Hochwertigen

Vom Gespräch
der nur an Todt
sten Freu

Weniger An
stirbenden We
herzen liegen / w
sollen scheiden von
also ihrer entberren.
als Ehegatten / Et
trons lassen / welche
schmerzlich betrüben.

Leich-Predigt.

machtet/ als die Seinigen hinter sich lassen/
So wollen wir auff begehren der hinterlassenen/ dieses dreyfache
Gespräch kürzlich vnnnd einfältiglich erklären/ darauff Lehr/
Trost vnd Vermahnung nehmen: Wessen wir vns ge-
trösten; Wie wir vns verhalten sollen/ so oft wir
an Todt gedenccken; Oder wann wir jeko in letzten
Zügen liegen/ vnnnd der Abscheid von vnsern herz-
liebsten Freunden/ den Todt herbe vnnnd bitter
machtet?

CHRISTUS IESUS wolle vns hierzu die Gnade seines
Heiligen Werthen Geistes mit ertheilen/ damit wir lernen die
bitterkeit des Todtes vberwinden/ vnnnd durch den Todt ins Les-
ben zu vnserm besten Freunde IESU CHRISTO dringen/ vmb
seines Hochwerthen Namens Ehre willen/ Amen.

I.

Vom Gespräch/ so ein Sterbender/ oder
der nur an Todt gedencckt/ wegen seiner herzlieb-
sten Freunden/ mit sich selbst hat.

Zweyerley Anliegen/ liebe Christen/ stehen einent
Sterbenden Menschen für/ so ihm gleichsam auff oder am
Herzen liegen/ wann er an Todt gedenccket. 1. Daß wir
müssen scheiden von vnsern herzallerliebsten besten Freunden/
vnd also ihrer entberen. 2. Daß wir betrübte Herzens Freun-
de/ als Ehegatten/ Eltern/ Insonderheit kleine Kinderlein hin-
ter vns lassen/ welche wir mit vnserm Abscheid herzlich vnnnd
schmerzlich betrüben.

Wen

Christliche

Von dem Ersten Anliegen / vnd wie wir vns dawider zu
trösten / redet vnser abgelesener Text also :

Wenn ich auch gleich nun scheide /
Von meinen Freunden gut /
Das mir vnd ihu bringt Leide /
Doch tröstet mich mein Muth /
Das wir in grossen Freuden /
Zusammen werden kommen /
Vnd bleiben vngescheiden /
In dem Himlischen Thron.

SCHEDEN bringt **LEIDEN** /
solches können wir vns nicht besser einbilden / als wann in der
Welt zweene gute Freunde einen fernen Weg voneinander zie-
hen / sonderlich wann es Blutsfreunde seyn / wie vngern wil man
doch scheiden? Aber / weil es muß gescheiden seyn / wie offft geseg-
nen sie sich vntereinander? wie offft geben sie sich einander die
Hände? wie offft wünschen sie einander gute Nacht? herzen vnd
küssen sich? Vnd wann nun eines von dem andern ist / so daucht
allen beyden / als wenn etwas vom Herzen geschnitten / daher
wird das Herz schwer / eines sehnet sich nach dem andern. Wir
haben dessen Nachrichtung in Göttlicher Heiliger Schrift:
Wann Laban von seinen Töchtern scheidet / küisset vnd segnet
er sie / 1. Buch Mose / Cap. 31. v. 55. Da die Naemi von ihren
Schwiegertöchtern / oder beyden Schnuren begehrte / sie solten
sich doch wieder in ihrer Mutter Haus machen / huben sie ihre
stimme auff vnd weineten / die Ruth wil sie keines Weges verlas-
sen / wann sie saget: Rede mir nicht drein / das ich dich
verlassen solt / vnd von dir umbkehren: Wo du
hin

Leich-Predigt.

hin gehest / da wil ich auch hin gehen: Wo du bleibest / da bleibe ich auch: Dein Volck ist mein Volck / vnd dein GOTT ist mein GOTT: Wo du stirbest / da sterbe ich auch / da wil ich auch begraben werden: Der HERR thue mir diß vnd daß / Der Todt muß mich vnd dich scheiden / Ruth Cap. 1. v. 16. 17. Als der junge Tobias in Medien reisete / vnd seine Eltern segnete / gute Nacht gab / wie sehnlich vnd kläglich weinete doch die liebe Mutter: Ich wolte daß das Geld nie gewesen were / darumb du ihn weg geschicket hast / wir weren wol zufrieden gewesen mit vnserer Armuth: Das were ein groß Reichthumb / daß vnser Sohn bey vns were / Tobia Cap. 5. vers. 14. Aber viel ein grösseres schmerzlicheres Leiden bringt das scheiden / welches der Todt macht / wann er nur zweene Muttsfreunde scheidet / die mit dem Geblüt einander nicht zugethan / sondern sonst gute Freunde in gemeiner conuersat. gewesen / von welchen Syrach schreibet: Ein thewrer Freund ist mit keinem Geldt oder Gut zu bezahlen / Cap. 6. vers. 15. Da dächt einem billich / als hette man einen grossen Schatz verlohren / geschweigen / wann der Todt zweene herzkallerliebste Blutsfreunde / als Brüder / Schwestern / Eltern / Kinder / Mann vnd Weib / so sich herzlich einander gemeinet / trennet / das macht zumal schmerzliche tieffe Wunden / das bringet solch ein Leiden / als wann einem ein Glied vom Leib gelöset / ja / als wann das Herz zerschnitten / vnd solte ein theil in die Erde verscharret / das ander aber vber der Erden behalten werden / da heists alsdann:

Christliche

O Todt wie bitter bist du? Syrach Cap. 42. v. 1.
Ist demnach niemand zu verdenecken / daß er seine herzkallerliebste
Freunde / so ihm durch den Todt von der Seiten gerissen / herzk-
lich beklaget / vnd schmerzlich beweynet / deswegen Syrach ver-
manet: Mein Kind / Wann jemand stirbt / so be-
weyne ihn / vnd klage ihn / als sey dir groß Leidt ge-
schehen: Du solt bitterlich weynen / vnd herzlich
betrübt seyn / vnd Leide tragen / Cap. 38. v. 16.

Wie soll man aber solch Schmerken vnd Herkenleyde
vertreiben?

Doch tröstet mich mein Muth /
Daß wir in grossen Freuden /
Zusammen werden kommen /
Vnd bleiben ungescheiden /
In dem Himlischen Thron.

In meinem Herzen vnd Gemüth
tröste ich mich: Das ist nun ein rechte Göttlicher
Trost / welchen der Tröster G. D. der H. Geist dem sterbenden zus-
spricht / also daß auch der Gerechte im Todt getrost ist /
Sprüchw. c. 14. v. 32. Vnd zwar bestehet solcher Trost in dreyen
Stücken:

I. Daß sie wieder zusammen kommen
in grossen Freuden /

Daß wir in grossen Freuden /
Zusammen werden kommen /

Wies

Leich-Predigt.

Wiederkommen macht / daß man scheiden wenig / oder gar nicht
acht / Also sagt Christus: Ich wil wieder kommen /
vnd euch wieder sehen / Joh. 14. v. 3. Wann zwene herz-
liebste Freunde in der Welt scheiden / sie seynde aber der Zusam-
menkunft vergewissert / Das benimmt ein gut theil der trawrig-
keit ! Nun wissen wir ja liebe Christen / daß wir gewiß widerumb
zusammen kömen: Die Erlöseten des HERRN wer-
den wieder kommen / vnd gen Zion kommen mit
Jauchzen: Ewige Frewde wird ober ihrem Haupt
seyn / Esa. Cap. 35. vers. 11. Also tröstete sich David:
Ich werde zu ihm hinfahren / er kompt nicht wie-
der zu mir / 2. Sam. Cap. 12. vers. 23. Vnd zwar
In grossen F R E W D E N.
Werden wir allhier durch den Todt / mit grossem heulē vnd wey-
nen gescheiden / mit desto grössern Frewden kommen wir wieder-
rumb zusammen: Haben wir allhier wegen vnseren herzlichsten
Freunden viel Zähern vnd thränen gesäet / desto grösser wird die
Frewden Erndte seyn. Wir haben dessen Abriß abermalen in der
Natur: Wann zwene Herzens Freunde lange seynd voneinan-
der gewesen / Ach wie glücklich wird der Tag geschähet / da sie
wiederumb zusammen kommen ! Da vbertrifft alsdann die
Frewde bey weitem das Leidt / so sie hatten: Ja / des vorigen
Leids wirdt gar dabey vergessen / oder wie die Schrift redet:
Der vorigen Angst ist vergessen: Des vorigen wird
man nicht mehr gedenccken / noch zu Herzen
nehmen / Esa. Cap. 65. vers. 16. 17. Sehet an den
Altwater Jacob / welcher vermeynete / sein Sohn Joseph
were

Leich=Predigt.

were vorlängsten gestorben / er were nicht mehr fürhanden / die wilden Thier hätten ihn zerrissen / also daß er sich nicht wolte trösten lassen / 1. Buch Mose c. 37. Als er aber die Zeitung bekam: Joseph dein Sohn lebet noch / kondte er es für Freuden nicht glauben: Da er aber die Wagen sahe / die ihm sein Sohn schicket / ward der Geist Jacobs lebendig / 1. Buch Mose c. 45. v. 27. Als sie nun beyde zusammen kamen / fallen sie sich einander umb den Hals / weynen lang / daß Jacob sagte: Ich wil nun gerne sterben / nach dem ich dein Angesicht gesehen habe / daß du noch lebest / 1. Buch Mose Cap. 46. ver. 28. 29. 30.

Nun liebe Christen / Wann G D Z der H E x t unsere herzliebste Freunde durch den Todt vns aus den Augen setzet / da daucht vns / als weren sie nicht mehr fürhanden / als weren sie gestorben / der Todt habe sie gefressen / Vnd diese erfrewliche vnd herkquickende Botschafft hören wir ja täglich aus G D Z des Wort: Deine herzliebste Freunde seynd noch am Leben / Oder: Deine Todten werden leben / vnd mit dem Leichnam auffstehen / Esa. c. 26. vers. 19. Aber für Freuden können wir es auch kaum glauben / biß am Jüngsten Tag / da wir die Wagen sehen werden / welche vns hinauff zu sie abfordern / da werden wir für großen Freuden nicht wissen / was wir angehen sollen / da wird vnser Mund voll Lachens / vnd vnser Zunge voll Ruhmens seyn / da werden wir Freuden erndten / die wir Thränen gesäet: Hie seynd wir hingangen / vnd haben geweynet: Aber dort kommen wir mit Freuden /
vnd

Leich-Predigt.

vnd bringen unsere Garben / Psam. 126. v. 2. 5. 6.
Ewer Hertz soll sich freuen / vnd ewer Freude soll
niemand von euch nehmen / Joh. 16. v. 23.

2. Der Ander Trost:

Dasz sie vngescheiden bleiben.

Vnd bleiben vngescheiden /

Zwar wahr ist es / dasz Widerkommen Freude in der Welt
bringt; Aber / es mögen gute Freund noch so oft wiederkömen /
folget doch endlich wiederumb ein scheiden / vnd zwar das aller-
schmerzlichsste / herbeste vnd bitterste / welches macht der herbe bit-
tere Todt. Aber dort haben wir vns dieses keines weges zu befah-
re / Dann **da bleiben wir vngescheiden** / Dises sol-
te billich in vns erwecken eine herzliche Lieb vnd Begierd zu ster-
ben: Dann / wer ist vnter vns / welcher nicht esliche gute Freun-
de vorhin geschicket? Ist dem also: Ey so kommen wir ja wie-
der zu ihnen / da wir vngescheiden bleiben / vnd keines scheidens
vns mehr zu befahren haben. In der Welt leben wir in steter
Furcht / welche ärger ist / als das an ihm selbst / wessen wir vns
fürchten: Hier ist immer Furcht / vnd doch zuletzt der
Todt / Syr. cap. 40. v. 2. Aber dort wird solche Furcht auff-
hören / weil wir bleiben vngescheiden / In dem wir seynde
kommen zu dem Berg Zion: Zu der Stadt des le-
bendigen Gottes: Zu dem Himlischen Jerusalem:
Zu der menge vieler tausent Engeln: Zu der Gemeine
der Erstgebornē / die im Himmel ange schrieben seynd /
zun Hebr. c. 12. v. 22. 23.

Christliche

3. Hieraus fließet der Dritte Trost:

Daß wir im Himmel zusammen
kommen.

In dem Himmlischen Thron.

Das ist der Ort der ewigen vnaußsprechlichen Freud vnd Bona-
ne: Das ist Der Paradis / Luc. 23. Abrahæ Schoß /
Luc. 16. Da Freude die Fülle / zur Rechten Got-
tes / immer vnd ewiglich / Ps. 16. Eine solche Freude
die kein Aug gesehen / kein Ohr gehöret / vnd in
keines Menschen Hertz oder Sinn kommen / 1. Corinth.
cap. 2. Das ist des Vaters Haus / darinnen viel Woh-
nungen sind / Johan. Cap. 14. Nach welchem der Königl.
Prophet David so sehulich seuffzt: Wenn werde ich doch
dahin kommen / daß ich GOTTES Angesicht
schaue? Ps. 42. v. 3. So viel vom Ersten Anliegen.

Das Ander Anliegen / welches Sterbenden auffm Herz
ken ligt / ist: Daß sie herzlichste Freunde / sonderlich ihre Kinder
hinter sich lassen / dieselbe betrüben / Vnd wie wir vns darinnen
verhalten sollen / dapon vnser Text also meldet:

Ob ich gleich hinterlasse /
Betrübte Kinderlein /
Dern Noth mich vbr die Masse /
Zammert im Herzen mein /
Wil ich doch gerne sterben /
Vnd trawen meinem GOTT /

Er

Leich-Predigt.

Er wird sie wol versorgen/
Helffen auß aller Noth.

Ach! wie muß das Vater vnd Mutter-Hertz brechen / wann sie
nunmehr sehen / es kan nicht anders seyn / es muß gescheiden seyn /
gedencken oder sehen ihre kleine vnerzogene Kinderlein vmb das
Bette stehen; Konnte ein sterbender sie alsobald mit nehmen / da
würde der Todt noch etwas leichter; Aber er muß sie hinter sich
lassen / nicht wissend / wie es ihnen mit der zeit ergehen wird. Da
werden alsdann gemacht verlassene Witwen / Witwer / Waif-
lein / welche herzlich vnd schmerzlich betrübt werden; Deren
Noth einē ober die massen jammert im Herzen. Ist die
Mutter / steigen ihr solche Gedancken auff / womit sie sich muß
quelen: Ach! wo wolt ihr nun eine Wärterin bekommen? wer
wird nun nach euch sehen? wer wird euch reinigen? pflegen?
warten? Ist der Vater / so bekümmert er sich hiermit: Wer
wil euch nun versorgen? Wer wil euch nun ernehren? Wer wil
nun einschaffen? Wer wil euch nun mit Essen / Trincken / Klei-
dern /c. versehen? Dazu kompt dieses bey allen Beyden: Ach!
wer weiß / wie ihr nun möget auffgezogen werden? Wer wird
euch zum Guten vermahnen / vnd vom bösen abhalten? Ach!
Die bösen Exempel verführen vnd verderben einem
das Gut / vnd die reizende Lust verkehret vn-
schuldige Herzen / Buch der Weißheit Cap. 4. v. 12. Die
Verenderungen / welche vnterweilen nothwendig müssen vorge-
nommen werden / pflegen auch oft viel zu endern. Billich exclamirt
man mit Syrach: O Todt! wie bitter bist du / wenn
an dich gedencet ein Mensch? Cap. 42. v. 1. Wie
soll man ihm aber thun / vnd was soll man den hinterlassenen vor
einen Vormundt kiesen? Vor allen Dingen muß man deswe-
gen

Christliche

gen den Appetit zu sterben/ vnd bey Christo wollen seyn / nicht verlieren / sondern es soll heißen :

Wil ich doch gerne sterben /

Dieses Irdische / was es seyn mag / muß vnd soll mir nicht lieber seyn / als das Himlische / Cupio: Ich habe vielmehr Lust auffgelöset (abzuschneiden) vnd bey meinem Herrn Christo zu seyn / Phil. 1. v. 23. Vnd das heißet

G E R N E S T E R B E N /

Solche Lust vnd Lieb zu sterben / ist eine anzeigung eines starcken Vertrauens zu dem lieben Gott / welchem man seine hinterlassene hochbetrübtete Herzens Freunde ergiebet / befehlet / vertestamentiret / der starcken Hoffnung / Gott wird sich derselben wol annehmen.

Vnd trawen meinem Gott /

Dem / welchen ich ihnen zum Vormundt gesetzt vnd erkohren / wil ich zutrawen

Er wird sie wol versorgen /

Der Höchste sorget für sie / Buch der Weißheit cap. 5. Alle ewre Sorge werffet auff ihn / er sorget für euch / 1. Pet. 5. v. 7. Ach wie treulich / wie Väterlich sorget doch dieser Herr vnd Gott für Witwen vnd Waisen! Er sorget für ihre Speise: Wenn du auff deinem Acker geerndtet hast / vnd einer Garben vergessen / so solt du nicht umbkehren dieselbige zu holen / Sondern sie sollen der Waisen vnd der Witwen seyn / 5. Buch Mose / Cap. 24. vers. 19. **G D E E** der **H E R R** sorget für ihre Kleider :

Schaffet Recht den Waisen vnd Witwen / habt sie lieb /

lieb / das ihr ihn
Buch Mose c. 10. v.
Ich wil ein
Gewalt vnd Vm
vnd dieselben
Wann sie Gewalt
keine Witwen v
beleidigen / vnd si
werde ihr schreien
grimmen / das i
vnd einer Weiber
Waisen mache / 2.
das man ihnen alles
Waisen wie ein
(das seynd die Waisen
seyn / wie ein Eoh
dich lieber haben
Evr. 4. v. 10. u. Die
Gottes Diensts: Ein
dienst für G D E E
vnd Witwen
v. 1. v. 27. Vnd w
Waisen würden gera
Retten auß
dieses hat er ihne
Noth / Ich wil

Leich-Predigt.

lieb / daß ihr ihnen Speise vñnd Kleider gebet / 5.
Buch Mose c.10. v.18. Er sorget für sie / wann sie für Recht sol-
len : Ich wil ein schneller Zeuge seyn wider die / so
Gewalt vñnd Vnrecht thun den Witwen / Waisen /
vñnd dieselben drucken / Malach. Cap. 3. vers. 5.
Wann sie Gewalt leiden / vñnd beleidiget werden : Ihr solt
keine Witwen vñnd Waisen beleidigen : Wirstu sie
beleidigen / vñnd sie werden zu mir schreyen / vñnd ich
werde ihr schreyen erhören / So wird mein Zorn er-
grimmen / daß ich euch mit dem Schwerdt tödte /
vñnd ewer Weiber zu Witwen / vñnd ewer Kinder zu
Waisen mache / 2. Buch Mose Cap. 22. v.22.23. Gott wil /
daß man ihnen alles Gutes thun soll : Halte dich gegen die
Waisen wie ein Vater / vñnd gegen ihre Mütter /
(das seynd die Witwen) wie ein Hausherr / So wirstu
seyn / wie ein Sohn des Allerhöchsten / vñnd er wird
dich lieber haben / denn dich deine Mutter hat /
Syr. 4. v.10.11. Die Schrift nennet es ein gut theil des rechten
Gottes Dienstis : Ein reiner vñnd unbefleckter Gottes-
dienst für G D E dem Vater / ist der / die Wai-
sen vñnd Witwen in ihrem Trübsal besuchen /
Jac. 1. v.27. Vñnd wann sie schon / durch verhängnuß Gottes /
in Nöthen würden gerahten / wird er doch Sie

Ketten auß aller Noth.

Dann dieses hat er ihnen zugesagt : Ich bin bey dir in der
Noth / Ich wil dich heraus reissen / vñnd zu Eh-

Christliche
rett machen / Psalm. 91. v. ult. Gott weiß die Gottse-
ligen auß der Versuchung zu erlösen / 2. Pet. 2. vers. 9.
Darumb redet er ihnen hiemit auch zu: Kusse mich an
in der Zeit der Noth / So wil ich dich erretten /
Psal. 50.

I I.

Vom Gespräch / so ein Sterbender mit
seinen hinterlassenen anstellet.

Wiß Dato hat ein sterbender Mensch mit sich
selbsten / wegen seines Abscheides / ein Gespräch gehabt;
darinnen 2. Anliegen entdeckt / vnd sich darwieder getrös-
tet. Nun wendet sich ein Sterbender zu seinen hinterlasse-
nen / vnd thut zweyerley:

1. Tröstet er.
2. Darnach segnet er sie.

Der Trost bestehet in diesen Worten:

Was thut ihr so verzagen?

Ihr arme Waiselein /

Seyd nicht so kleinmüthig / lasset ewer Hoffnung zu Gott deß
wegen nicht sincken / Oder wie der Herr Christus seinen Jungern
zuredet: Ewer Hertz erschrecke nicht / glaubt ihr an
Gott / Ich wil euch nicht Waisen lassen / Ich kom-
me zu euch / Joh. cap. 14. v. 1. 18.

Solt euch Gott Hülffe versagen?

Diese Frage hat vim negandi, das ist: Gott wird euch keines
weges

weges Hülff versagen
Er ist der Me
Der Meister v
Esa. Cap. 19. vers. 21.
Stärke dich / Ich
durch die rechte
Cap. 41. v. 10.
sagen.

Er speiset

Er giebt dem
ben / die ihn anru
auch auch der Hen
Himmel an / sie
sambden nicht in
Vater ernehret si
mehr denn sie? W
gibt seine Speise /
anrufen / der w
die er so theuer erlan
Dereket den Sachen
welcher seinem Dich
Wirden und Dachsen
wissen nichts mange
weisen Noth leiden?
neber ihr Hertz brin
Vater der die Liebe selb
Wie sich ein Vat

Leich-Predigt.

weges Hülff versagen/ Er hats euch vielmehr zugesagt; Dann/
Er ist der Meister zu helfen / Esa. Cap. 63. vers. 1.
Der Meister vnd Heylandt / so vns errettet/
Esa. Cap. 19. vers. 21. Darumb Fürchte dich nicht / Ich
stärcke dich / Ich helffe dir auch / Ich erhalte dich
durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit / Esa.
Cap. 41. v. 10. Ursach/ daß euch Gott nicht wird Hülff ver-
sagen.

Die Erste ist:

Er speiset die Raben klein.

Er giebt dem Vieh sein Futter/ Den jungen Ra-
ben/ die Ihn anrufen / Psalm. 147. v. 9. Hierauff weiset
euch auch der Herr Christus: Sehet die Vögel vnter dem
Himmel an / sie säen nicht / sie erndten nicht / sie
sambeln nicht in die Schewren / vnd ewer Himlischer
Vater ernehret sie doch; Seyd ihr dann nicht viel
mehr denn sie? Matth. 6. v. 27. Der nun allem Fleische
gibt seine Speise / den jungen Raben / wenn sie ihn
anrufen / der wird ia den Menschen als seinen Kindern/
die er so thewer erkauft / ihr täglich Auffenthalt geben/
Dencket den Sachen nur ein wenig nach: Wo ist ein Vater /
welcher seinem Vieh / als den Hunden / Raben / Schweinen /
Pferden vnd Ochsen etc. lesset vollauff geben / vnd ihnen am ge-
ringsten nichts mangeln / Aber / seinen selbst eigenen Kindern solt
er lassen Noth leiden? Dieses wird kein Vater oder Mutter kön-
nen vber ihr Herz bringen; Wie solte denn Gott der Himlische
Vater / der die Liebe selbst ist / vnd der sich vber vns wil erbarmen/
Wie sich ein Vater vber seine Kinder erbarmet /
Psalm.

Christliche

Psalm. 103. vers. 13. Ja / der sich dahin erbiethet:
Solte gleich eine Mutter ihres Kindes vergessen/
wil ich doch deiner nicht vergessen / Esa. Cap. 49. v. 15.
es vber sein Väterlich Herz / so ihm im Leibe für Liebe
wil zerbrechen / Jerem. Cap. 31. vers. 20. bringen können/
vnd euch / seinen thewr erkauften Kindern / es enziehen oder
mangeln lassen? Es sagt ja dieser holdselige Mundt selbst:
Es ist nicht fein / daß man den Kindern ihr Brodt
nehme / vnd werffe es für die Hunde / Matt.
15. v. 26.

Die Ander Ursach / daß er euch nicht wird Hülff versagen:

Frommer Witwen vnd Waisen /

Ist er der Vater trew /

Nicht aller vnd jeden Witwen vnd Waisen / sondern frommer
Witwen / frommer Waisen; Ein fromme vnd rechte Witwe
aber wird beschrieben: Das ist eine rechte Witwe / die
einsam ist / die ihre Hoffnung auff Gott stellet / vnd
bleibet am Gebet vnd Flehen Tag vnd Nacht /
1. Timoth. Cap. 5. vers. 5. Also ein frommes Waislein:
So Gott für Augen / fleissig betet / sich für Sün-
den hütet / vnd thut was ihm von denen / so an
Eltern Stell sind / befohlen wird. Solcher Witwen
vnd Waisen erbarmet er sich als ein Vater: Er ist ein Vater
der Waisen / vnd ein Richter der Witwen /
Psalm. 68. vers. 6. Vnd zwar ein Trewer Vater:
Trew ist G D T T / vnd kein böses an Ihm /

5. Buch

5. Buch Mose
1. Corinth. Cap.
ter / vber alle
vers. 15.

Der
Welcher auch
Tranck / Klade
auch ferner versel
sich wol einbilden
vnd ernehret / das
ben Gottes J
seynd die nichts m
an solche Mittel
nicht sonstem Rath
weiß tausenderley
ernehren / ist genoe
bedacht seyn; Ja
dem Mann seyn
reiche Handrachen
oder Eltern gschel

Das gl
hoffet nur a
schüttet ewer He
Zuversicht / Ps
HERRN ewe
cher seyn: Gla
det ihr Glück hat

Leich-Predigt.

5. Buch Mose / Cap. 32. vers. 24. **G D T T** ist Treu /
1. Corinth. Cap. 1. vers. 9. Dann Er ist der rechte Va-
ter / vber alles das da Kinder heist / Ephes. Cap. 3.
vers. 15.

Der sie auch thut ernehren /

Welcher euch bis Dato von Kindesbein ernehret / Speiß /
Tranck / Kleider vnnnd Nothturfft bescheret / Der wirdt euch
auch ferner versehen. Dieses müssen Witwen vnnnd Waisen
sich wol einbilden; Dann / daß **G D T T** sie bis Dato erhalten
vnd ernehret / das ist durch ihren Mann vnd Vater / als des lies-
ben **G D T T**es Instrument vnd Werkzeug / geschehen / vnnnd
seynd die nichts mehr als ein Mittel gewesen; Nun ist aber **G D T T**
an solche Mittel keines weges verbunden / daß Er ohne dieselben
nicht sonst Rath wüste / vnd helffen köndte / mit nichten: Er
weiß tausenderley Mittel; Ob nun gleich dieses Mittel / euch zu
ernehren / ist genommen / So wird Er doch auff ein ander Mittel
bedacht seyn; Ja / Er wil selbst Dein rechter Vater /
dein Mann seyn / Esa. 54. Eph. 3. Er wil selbst die Hülff-
reiche Handreichung thun / die euch von en ern Ehegehülffen /
oder Eltern geschehen.

Das glaubt nur ohne schein.

Hoffet nur auff den **H E R R N** / lieben Leute /
schüttet ewer Herz für ihm auß / **G D T T** ist ewer
Zuversicht / Psalm. 62. vers. 9. Glaubet an den
H E R R N ewern **G D T T** / so werdet ihr si-
cher seyn: Glaubet seinen Propheten / so wer-
det ihr Glück haben / 2. Buch der Chron. c. 20. v. 20. Bis-
hero

Christliche

hero / Wie ein Sterbender die Seinigen getröset. Der Segen ist in diesen Worten verfasst:

Gesegn euch Gott der Herr/
Ihr vielgeliebten mein/

Dies ist ein schöner Gebrauch vor Zeiten vnter den Altvätern gewesen/ wann sie jeko sterben wollen/ haben sie ihre liebe Kinder zu letzt gesegnet. Isaac/ da er alt war worden / vnd Esau rieff/ er solt ihm noch ein Essen machen/ daß seine Seele ihn noch segnen möchte/ ehe er stirbe/ 1. Buch Mose Cap. 27. Jacob/ kurz vor seinem Abscheidt segnet seine zwölf Söhn / die zwölf Stämme Israel/ 1. Buch Mose/ Cap. 49. David der Königliche Prophet/ als er jeko sterben solte / segnete er seinen Sohn Salomon / mit einer herrlichen Vermahnung zur Gottesfurcht / Beständigkeit/ vnd einem feinen Vnterricht/ wie er seine Regierung anstellen solt/ 1. Buch der Könige/ Cap. 2. vers. 2. 3. Der alte Tobias/ da er den Weg aller Welt gehen wolt/ segnete er seine Kinder/ mit nützlichen Regeln zur Gottseligkeit / vnd wie sie sich nach seinem Tode verhalten solten/ Tob. Cap. 4. vnd c. 14. Vnd solcher Segen der Eltern bleibet auch gemeiniglich bekleben / Ja/ er bauet den Kindern ihre Häuser / Syr. Cap. 3. vers. 11. Also liebe Christen / Lasset vns in der Alten Fußstapffen treten/ vnserer herzlichsten Freunde/ so wir hinter vns lassen/ Mit Treuherzigen Vermahnungen zur Gottseligkeit/ vnd allen Christlichen Tugenden/ vnd Bündschung von Gott dem Allmächtigen / des Geistlichen vnd Leiblichen Segens/ an Leib vnd Seel gesegnen; Alsdann lassen wir ihnen das allerbeste Erbtheil / Wir thun sie auch am allerbesten versorgen.

Dieser Segnung wird zugleich ein doppelte Vermahnung/

nung / vnd ein
Trauret
Über den
Natürlich ist
Freunde waren/ zu
aufm Sprachverm
so beweinte vnd
Cap. 38. v. 16. Ab
Maß gesetzt:
Das ist/ was Sprac
Tröste dich auch
werdest. vers. 21.
nem Herken /
dencke ans End
kein Wiederkom
thust dir Schaden
storben / so muß
an mir / Heut
rig sein/ wie die
1. Thessal. 4. vers.
Abschied ist / wie er
1. Darumb
nimus sed p
erlöben / sondern vor
Er ist nicht gestorben
gangen.

Leich-Predigt.

nung / vnd ein herrlicher **I K D S I** angeheffet.

Die eine Vermahnung:

Trawret nicht allzusehre /

Über den Abscheid mein /

Natürlich ist's seine Todten / so einem im Leben herzlichste
Freunde waren / zu betrawren / zu beweynen / wie auch droben
aufm Syrach vermeldet: Mein Kind / so jemand stirbt /
so beweyne vnd beklage ihn / du solt bitterlich weynē /
Cap. 38. v. 16. Aber es wird dem Trawren allhier ein Ziel vnd
Maß gesezet: **Trawret nicht all zu sehre /**
Das ist / was Syrach am angezogenen Dre erinnert / vers. 18.
Tröste dich auch wieder / daß du nicht all zu trawrig
werdest. vers. 21. Laß die Trawrigkeit nicht in dei-
nem Herzen / Sondern schlage sie von dir / vnd
dencke ans Ende / vnd vergiß nicht / Denn da ist
kein Wiederkommen / Es hilfft ihn nicht / vnd du
thust dir Schaden: Gedencke an ihn / Wie er ge-
storben / so must du auch sterben: Gestern war es
an mir / Heut an dir: Wir müssen nicht traw-
rig sein / wie die andern / die kein Hoffnung haben /
1. Thessal. 4. vers. 13. Sonderlich / weil der Todt nur ein
Abscheid ist / wie er also genennet / Weißheit Buch Cap. 4.
vers. 2. Darumb heist es von vnsern Todten: non a-
misimus sed præmisimus, Wir haben sie niche
verlohren / sondern vorher geschickt / non obiit sed abiit,
Er ist niche gestorben / sondern nur ein wenig auff die seiten
gangen.

**Christliche
Die Ander Vermahnung.**

Beständig bleibt im Glauben/

Ist gar eine hochnothwendige Vermahnung zur Beständig-
keit; Dann / Wer beharret bisz ans Ende / der wird sel-
lig werden / Matth. 24. v. 12. Sey getrew bisz an den
Todt / so wil ich dir die Kron des Lebens geben /
Offenbarung Johan. Cap. 2. vers. 10. Vnd Wer seine
Hand an den Pflug leget / vnd ziehet sie wieder zu-
rück / der ist nicht geschickt zum Reich **GOTTES** /
Luc. Cap. 9. v. 62.

Nach der zweyfachen Vermahnung folget der Trost:

Wir werden in kurzer Zeit /

Einander wieder schawen /

Dort in der Ewigkeit.

Eine gar kurze Zeit ist / daß die Unserigen vns fol-
gen werden / lasset sie noch 30. 40. 50. 60. Jahr leben /
welchs selten geschicht / was ist das gegen der Ewigkeit / da
wir wieder zusammen kommen? Gleich wie ein Tröpf-
lein Wasser gegen das Meer / vnd wie ein Kör-
nelein gegen dem Sandt am Meer / So gerin-
ge seyndt hundert Jahr gegen der Ewigkeit /
Syrach Cap. 18. vers. 8. Da werden wir vns einander an-
schawen / worinnen ein gut theil der ewigen Herrlichkeit beste-
het / In dem wir nicht allein **GOTT** den **HERREN**
werden anschawen / Psalm. 17. vers. 15. Job Cap. 19. vers. 27.
1. Corinth. 13. vers. 12. 1. Joh. 3. vers. 2. Sondern wir werden vn-
sere herzlichste Freunde / vnserer Vor-Eltern bisz auff Adam /
vnd

vnd vnserer Nachkomm-
en / leben / sehen / vnd darob
erfreuen / welches
Zeit wird wehren :
Hauptre seyn /

Vom Gesp-
Mensch mit

Wann nun
alles irdisch
Herrn Christo:

Nun will
Dann da muß

ehes sonst die Ebr-

selbstverläugnen /

läugnen / vnd

Nicht lieb haben die

Joh. 2. v. 15. Vnd sich

Einmal die abwend-
wendung zu G-

ihre selig aller

lich stehet das W-

Zu dir H-

Leich-Predigt.

vnd unsere Nachkommen / bis auff die Letzten / so in der Welt gelebet / sehen / vnd darob in unsern Herzen eine sonderliche Frewde empfinden / welches nicht nur etliche Jahr / sondern in Ewigkeit wird wehren : Ewige Frewde wird vber unsern Haupte seyn / Esa. 35.

III.

Vom Gespräch / so ein Sterbender Mensch mit seinem H E R R N Christo halten soll.

W Ann nun ein sterbender Mensch sich billich alles irrdischen entschlägt / wendet er sich zu seinem H E R R N Christo :

Nun wil ich mich ganz wenden /

Dann da muß er sich zuvor von der Welt abwenden / welches sonst die Schrifft nennet : Die Welt verläugnen / sich selbst verläugnen / Oder / Das vngöttliche Wesen verläugnen / vnd die Weltliche Lüste / Tit. 2. v. 12. Nicht lieb haben die Welt / noch was in der Welt ist / Joh. 2. v. 15. Vnd sich G D t t ergeben / zu G D t t sich wenden ; Sintemal die abwendung von der Welt / nichts anders ist / als einewendung zu G D t t : Wendet euch zu mir / so werdet ihr selig aller Welt Ende / Esa. 45. v. 22. Nachdencklich stehet das Wörtlein **Allein /**

Zu dir H E R R Christ allein /

D iij

Also

Christliche

Also singet sonsten auch die Christliche Kirch:
Allein nach dir HERR Jesu Christ/verlanget mich/
Weil ich hie leb/in dieser Welt auff Erden/
Allein an dich HERR Jesu Christ/ glaub ich/
Hoffend gewis/der Himmel soll mir werden.

Da dann das Wörtlein **A L L E I N**
excludirt alle andere Creaturen/ oder Gehülffen / oder Helffer /
vnd setzet in den HERRN Jesu Christo einig vnd allein das Ver-
trawen: Wie in keinem andern Heil/ ist auch kein an-
der Name den Menschen gegeben/ darinnen sie sol-
len selig werden/ als allein in dem Namen **JESU**/
Apost. Geschicht cap. 4. vers. 12. Welcher längst vorher gesagt:
Ich trete die Kelter alleine / vnd ist niemand vnter
den Völkern mit mir/ Esa. 63. v. 3.

Was soll ein sterbender aber von seinem HERRN Jesu
Christo begehren? Sechserley:

I.

Ein seliges Ende.

Gib mir ein seliges Ende.

Dieses sollen wir nicht allein in letzten Zügen / in franz-
cken/ sondern auch in gesunden Tagen / ja stets Abends vnd
Morgens bitten/ nemblich ein seliges Ende; Da hat sich als
dann wol gelebet / wenn man selig stirbet! Ist nun das Ende
gut / so ist ja alles gut. Selig seynd die Todten /
so in dem HERRN sterben / von nun an/ Ds-
senbar. Joh. 6. 14. v. 13.

2. Die

Die Gwat
Sende mi
Also singet ab
Ach HERR
Am letzten
In Abrah
Dann wie die
gen unsere Auffwart
burg vmb vns her
so werden sie insonder
schäftig seyn/ vmb vns
Dann sie seynd di
zum Dienst dere
Hebr. Cap. 1. vers. 14
unsere Seelen in Abrah

Christ
Führe mich
Das du ei
Durch den
Vnd blutig
Christus ist vnse
in Strassen / P

Leich-Predigt.

2.

Die Gwardi der heiligen Engeln.

Sende mir dein Engelein.

Also singet abermalen sonst auch die Christliche
Kirche:

Ach HErr laß die liebe Engelein/

Am letzten End die Seele mein/

In Abraham Schoß tragen.

Dann wie die Heiligen Engelen in den gesunden Taz-
gen unsere Auffwarter gewesen / Haben oft ein Wagen-
burg vmb vns her geschlagē / Psalm. 34. vers. 8. Als
so werden sie insonderheit in vnserm letzten Sterbstündlein ge-
schäftig seyn / vmb vnser Bette stehen / vns auffn Dienst warten:
Dann sie seynd dienstbare Geisterlein / außgesandt
zum Dienst derer / so die ewige Seligkeit ererben /
Hebr. Cap. 1. vers. 14. Vnd wie Lazari Seele / Also auch
vnser Seelen in Abrahams Schoß tragen / Luc. 16.

3.

Christum zum Führer.

Führe mich ins ewige Leben/

Das du erworben hast/

Durch dein Leiden vnd Sterben/

Vnd blutigen Verdienst.

Christus ist vnser Führer: Er führet vns auff rech-
ter Strassen / Psalm. 23. vers. 3. Dessen Hand vns
füh-

füh-

Christliche

führet / Psalm. 139. vers. 10. Vnd zwar: Aus die-
sem Jammerthal / Psalm. 84. Aus diesem Finstern
Thal / Psalm. 23. Durchs Meer der Angst / Zach.
Cap. 10. vers. 11. In das Ewige Leben: Da wir vom
Todt ins Leben hindurch dringen / Johan. Cap. 5.
vers. 24. Das ist nun das **E W Y G E L E B E N**:
Da Freude ist die Fülle / vnd Liebliches Wes-
sen zur Rechten **G D E S** immer vnd ewiglich /
Psalm. 16. vers. ult. Welches vns Christus Jesus erworben /
verdienet hat / durch sein Leiden / sterben / vnd blutigen Verdienst.
Dann: Er hat vnser Kranckheiten getragen / Er
ist vmb vnserer Missethat willen verwundet / vnd
vmb vnserer Sünde willen zerschlagen / Die Straf-
fe liegt auff Ihm / auff daß wir Friede hetten /
Vnd durch seine Wunden seyndt wir geheilet /
Esa. Cap. 53. v. 45. Er hat dem Todt die Macht ge-
nommen / vnd das Leben / vnd ein vndergän-
liches Wesen ans Liecht bracht / 2. Tim. 1. vers. 10.
Er hat mit seinem Blut vnser Gewissen gereiniget
von allen todten Wercken / Hebr. cap. 9. v. 14. Er hat
vns gewaschen mit seinem Blut von den Sünden /
vnd hat vns zu Königen vnd Priestern gemacht /
Offenbar. Joh. Cap. 1. v. 6.

4+

Beständigkeit.

Hilff

Hilff daß
Von dir
Also bitten wir
Laß mich
In dieser
Beständig
Hierzu vermahnet vns
Mein Kind / wilt
zur Anfechtung
wenn man dich dar
weiche nicht. Wal
nicht ist / so müssen wir
Er wolle vns vol be
1. Pet. 5. u.

Stärkung v
Den schwac
In mir zu al
Vnd dieses sollen wir ab
fendern auch in gesunden
in Glaub: Wie dauch
vnter Glauben / d
Ite. 5. ERK / a
Mat. 9. vers. 24. S
Luc. Cap. 17. vers. 5.
Meine Krafft ist

Reich-Predigt.

Hilff daß ich ja nicht wancke/

Von dir HErr Jesu Christ.

Also bitten wir sonsten auch in vnserm KirchenGesang

Laß mich kein Lust noch Furcht von dir/

In dieser Welt abwenden/

Beständig seyn ans End gib mir/

Hierzu vermahnet vns der Weise Mann Syrach Cap. 2. v. 23.

Mein Kind/ wiltu Gottes Diener seyn/ schicke dich

zur Anfechtung/ halt fest/ leide dich/ wancke nicht/

wenn man dich davon locket/ halt dich an GOTT/

weiche nicht. Weil aber nun solches in vnsern Vermögen

nicht ist/so müssen wir Gott täglich vnd inbrünstiglich anrufen:

Er wolle vns vol bereitē/ stärcken/ kräftigē/gründē/

1. Pet 5. v. 11.

5.

Stärkung vnd Mehrung im Glauben.

Den schwachen Glauben stärcke/

In mir zu aller Frist.

Vnd dieses sollen wir abermalen thun / nicht allein in Francken/

sondern auch in gesunden Tagen: Dann niches zärterers ist als

der Glaub; Wie daucht vns doch oft/ als haben wir kleinen / ja

gar keinen Glauben / da müssen wir seuffzen: Ich glaube

lieber HERR / aber hilff meinem Unglauben /

Marc. c. 9. vers. 24. Stärcke HErr vnsern Glauben /

Luc. Cap. 17. vers. 5. Da wurde Er vns antworten:

Meine Krafft ist in den Schwachen mächtig /

E

2. Cor.

Hilff

Christliche

2. Cor. 12. v. 9. Dann / Er wird das zerstoßene Rohr
nicht zubrechen / vnd das glimmende Tocht wird Er
nicht außleschen / Esa. 42. v. 3.

6.

Vmb Hülff vnd Beystandt / den letzten
Feind / den Todt / zu vberwinden.

Hülff mir Ritterlich ringen /

Unser letzter Feindt ist der Todt / 1. Corint.
Cap. 15. vers. 26. Mit demselben müssen wir ringen ; Aber
ach da seynd wir von vns selbst als von vns doch all zu schwach ;
Aber Christus I E S V S wird helffen ringen / vnd zwar /
Krafft seines Kampffs / den Er hat mit dem Todt gehalten ;
Dann es kam / daß E X mit dem Todt rang /
Luc. 22. v. 44.

Darumb wir dann billich stets bitten sollen :

Ich bitt durchs bitter Leiden dein /
Du wolst mir Sünder gnädig seyn /
Wann ich nun kom in sterbens Noth /
Vnd ringen werde mit dem Todt.

Also wann wir senffzen / So werden wir starck
seyn in dem H E R R N / Ephes. Cap. 6. Da werden
wir in Christo Jesu alles vermögen / Philip. Cap. 4.
Drumb leide dich / als ein guter Streiter I E S V S
Christi / 2. Tim. 2. v. 4.

Deine

Leich-Predigt.

Deine Hand mich halte fest/
Daß ich mag frölich singen/
Das *Consumatum est*.

Das ist Die Handt / welche vns bereitet /
Job. c. 10. vers. 8. Das ist die Hand / so vns führet /
Psal. 139. vers. 9. Das ist die Hand / so alles en-
dern kan / Psal. 77. v. 11. Mit welcher vns zu erhalten er
zugesagt: Ich erhalte dich durch die rechte Handt
meiner Gerechtigkeit / Esa. 41. v. 10. Darauff können
wir mit Fried vnd Freud dahin fahren / vnd das *Consumatum est*
singen. Mit dem Apostel Paulo: Ich habe einen guten
Kampff gekämpffet / Ich habe den Lauff vollendet /
Ich habe Glauben gehalten: Hinfort ist mir benge-
legt die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der
HERR an jenem Tag geben wird: Nicht mir al-
lein / sondern allen / die seine Erscheinung lieb haben /
2. Tim. 4. v. 7. 8. Solchen Abscheidt aus dieser Welt / wolle
vns allen aus Gnaden geben / die H. Hochgelobte Dreys-
faltigkeit / Gott Vater / Sohn vnd H. Geist /
hochgelobet in Ewigkeit /
Amen.

E ij

ENCO.

Christliche



E N C O M I U M

D E F U N C T Æ.

Der von zu reden / hat uns Anlaß gegeben / gegenwertige **L E Z E R E B A N G N I S** / da wir nunmehr in sein Ruhebettlein versehen wollen / den Leichnam / Weiland der Ehrbarn vnd Vielthugensamen Frawen **D O R O T H E Æ G E S E N** / Des Ehrbarn vnd Vornehmen **H A N S B R E M E R S** / gewesene vnd nunmehr in **G O T T** ruhende Hausfraw; Von derer Ankunfft / Christlichen / Gottseligen Leben / Wandel vnd Abscheid wir mit weinigen melden wollen.

Ist demnach unsere sel. Mitschwester zur Welt geboren im Jahr Christi 1612. den 9. Jan. Abends zwischen 5. vnd 6. Uhr / Ihr Vater ist gewesen / weiland der Achtbare vnd Vornehme Balthasar Gese / gewesener Burger vnd Handelsman allhier / auch der Teutschen Gemein Vorsteher vnd Eltester; Ihre Mutter aber / so noch am Leben / die Ehrbare vnd Vielthugensame Matrona / Sara Dloffs Tochter / welche ihre liebe Eltern Sie alsobald durch das Badt der h. Tauffe der Christlichen Kirchen haben einverleiben lassen / vnd sie nachmals fleissig zur Schulen vnd Haushaltung gehalten / auch in allerhand Christlichen / Gott wolgefälligen Tugenden auferzogen / Wie sie sich dann auch als eine fromme Gottselige vnd gehorsame Tochter se vnd allwege verhalten / in dem sie den lieben Gott stets für Ausgen

Leich-Predigt.

gen gehabt/ ihren lieben Eltern nach dem Vierdten Gebott alle Kindliche Lieb/ Ehre vnd Gehorsamb erzeiget/ auch von ihrer lieben Mutter das Zeugnis hat/ daß sie ihre Eltern wissendlich vnd fürseßlich niemals erzürnet/ worinnen sie allen vnd jeden Kindern ein schön Folg-Exempel gelassen. Vnd nach dem der liebe Gott nach seinem vnausforschlichen Rath vnd Willen/ ihren sel. Vater ihr alsobald in der zarten Jugendt/ da sie kaum das 14. Jahr erreichet/ durch den zeitlichen Todt genommen/ ist sie doch ihrer hochbetrübtten Mutter mit ihrem Kindlichen Gehorsamb/ Gotteseligkeit vnd Pietät/ ein Stab vnd Trost gewesen/ vnd sich in ihrem Jungfer Standt Ehrbar/ Züchtig/ Keusch vnd fromb verhalten/ also daß sie des Apostels Pauli Vermahnung/ ihres Lebens Regel vnd Richtschnur hat seyn lassen: Was warhafftig/ was Ehrbar/ was Gerecht/ was Keusch/ was Lieblich/ was wol lautet/ ist etwa eine Tugend/ ist etwa ein Lob/ dem dencket vñ strebet nach Phil. Cap. 4. Welches Zeugnis ihr männiglich/ wer sie nur gekandt/ ohne alle Heuchelen/ nebens mir geben müssen. Insonderheit hat sie ein Specimen ihrer Gottseligkeit darinnē an Tag gegeben/ daß sie eine Fleißige Zuhörerin Göttliches Worts gewesen/ vnd dasselbe ohne einige hindernus stets besuchte/ auch solche Fleißige Auffmerckerin vnd Behalterin/ daß sie ein sonderlich Buch gehabt/ darinnen sie/ sobald sie aus der Kirchen zu Hause kommen/ alle Predigten/ Sonntags vnd in der Wochen gehalten/ von An. 1627. mit allem Fleiß aufgezeichnet/ vnd welches billich zu verwundern/ die ganze disposition der Predigten/ nebenst den Lehren/ Trost vnd Vermahnungen/ gar eigentlich auffgeschrieben/ Auch da sie den Anfang hieran gemacht/ zu Gott inbrünstiglich gebeten/ daß sie wol

Christliche

anfangen/ auch alles zum Trost/ in Leiblichen vnd Geistlichen
Anfechtungen/ zur Warnung/ Lehr vnd Vermahnung gebrau-
chen möge: Ist sonsten etwas tröstliches oder merckliches fürs
gebracht/ hat Sie dabey gleichsamb ein solch NB. gemacht;
G D E wolte solchen Trost/ solche Vermah-
nung in ihrem Herzen vergewissern vnd versichern/
wie solches alles augenscheinlich kan gezeiget vnd gewiesen wer-
den. Als sie nun zu Jahren kommen/ vnd das 17. Jahr er-
reicht/ ist sie Ehelichen begehret/ auch versprochen/ dem Ehrbarn
vnd Bornehmen H A N S B R E M E R N / Burgern
vnd Handelsman allhier/ ist ihm auch beygelegt worden im Jahr
Christi 1629. den 18. Octob. mit welchem sie in einer recht herzli-
chen/ friedreichen/ geruhigen vnd gewünschten Ehe gelebet; Der
Haushaltung hat sie sich mit allem Ernst vnd Fleiß angenom-
men/ Also daß er an ihr verlohren seine A B G E N I B S E /
seine F R E W D E / einen T R O S T / eine E D L E
G A B E / oder D O R O T H E A M eine G O T T E S
G A B E / eine G B L D E N E S E B L E / eine K R O-
N E / eine K S S E L Z E H E P E R L E / ein K A B F-
M A N S S E H Z F F / wie hin vnd wieder die Göttliche H.
Schrift mit solchen Elogiis ein Tugendames Weib heraus-
streichet. Deswegen Er Sie dann nicht vnbillich schmerzlich
betrawret vnd beklaget. In werender Ehe haben sie miteins-
ander gezeuget 4. Töchter vnd einen Sohn/ so noch am Leben/
Gott lasse dieselbe den Vor Eltern vnd ganser Freundschaft zu
Trost/ in aller Gottesfurcht auffwachsen. Nachdem Sie
aber ohn gefehr vor 5. Wochen/ da sie zugleich vom lieben G D e
mit Leibsfrucht gesegnet/ vnd der Geburt etwas nahe war/ mit eis-
ner Kranckheit befallen/ hat sie sich dem lieben Gott gehorsamlich
vnterworffen/ vñ anfänglich alsobald mit so vielen schönen/ herr-
lichen

Leich-Predigt.

lichen/tröstlichen Sprüchen/Psalmen/ Gebetlein vnd Gesäng-
lein dermassen getröstet / daß kaum ein Spruch oder Gebet ihr
hat können fürgebetet werden/ sie denselben gerouft / nachgebetet/
vnd sich damit getröstet/geschweigen wie sie einen Trost Spruch
nach dem andern selber angefangen vnd gebeten. Als an Pauli
Bekehrung Tag zuvor/sie Gott ihrer leiblichen Bürden entbun-
den/vnd sie ein wenig wegen der vorigen gehalten Schmerken zu
sich selbst kommen/hat sie sich (wie sie dann auch in den gesun-
den Tagen solchs zum öfftern gethan) durch den Gebrauch des
Hochwürd. Abendmals / mit dem lieben Gott lassen versöhnen/
mit ihrem Herrn Christo vereinigen/vnd gleichsamb zu einem sel-
ligen Abscheid/aus diesem Jammerthal/wollen geschickt machē.
Da nun die Schmerken/sonderlich die Ohnmachten/ ihr hefftig-
ger vnd hefftiger zugesetzt/ dazu die langwirigkeit der Kranckheit
gekomen/hat sie nicht allein mit vnzähligen schönen Sprüchē
vnd Gebeten/sich Gott dem Herrn befohlen vnd ergeben/sondern
auch stets geseuffzet vnd gebeten / **G**ott wolle ihr doch Gedult
verleihen/damit sie in solchen langwirigen Schmerken/aus Bn-
gedult nicht etwas wider den lieben Gott thun oder reden möchte.
Vnter dessen / ob sie wol/ wie leichtlich zu ermessen/ ihrem lieben
Mann/ Kindern/ Mutter/ vnd andern Freunden/ zu Freud vnd
Trost/ lenger zu leben/ von Herzen mag gewünschet haben/ den-
noch/als sie den vnwandelbaren Willen Gottes gesehen / hat sie
ihr denselben auch gefallen lassen/hat ihre herzallerliebste Freun-
de gesegnet/Gott dem Herrn befohlen/ Ihre Seele aber mit steti-
gen Seuffzerlein vnd Gebetlein/in die Hände ihres Schöpfers/
Erlösers vnd Seligmachers verfestamentiret / welche auch der
getreue Gott vergangenen Sonnabend vmb 1. Uhr in der Nacht
zu sich gefordert/ da sie sanfft ohn alles zucken seliglich entschlaf-
fen/ihrer Alters 24. Jahr vnd 5. Wochen.

Wie

Christliche Leich-Predigt.

Wir gönnen der Seelen die ewige vnaußsprechliche Frewd
vnd Bonne/ dem Leichnam/ welchen wir iho in sein Ruhebettlein
versehen wollen / wünschen wir eine sanffte Ruh / vnnnd fröliche
Aufferstehung zum ewigen Leben/ den hinterlassenen/ hochbetrübs-
ten Witwer/ Waisen/ Mutter vnd ganser Freundschaft / den
Gott alles Trosts/ der sie trösten wolle mit Göttlichem Trost/
daß sie sich den Willen des lieben Gottes gefallen lassen/ demselbē
mit Gedult vnterwerffen/ in erwegung / daß sie der Seelen nach
an dem Ort/ da sie nicht die ganze Welt nehme/ vnd wieder zu ih-
nen beehrte: Wie sie ihr nun in dieser Welt die zeitliche Frewd/ so
doch vielem Jammer vnterworffen/ gern vnd herzlich gegönnet;
Also werden sie ihr auch diese ewigwehrende Frewde / da kein
Schmerken vnd Leide wird seyn/ desto mehr gönnen / vnd wie in
kurzer zeit sie zu ihnen werden gelangen/ vnnnd mit desto grösserer
Frewde/ einander anschawen dort in der Ewigkeit.

Dahin
auch vns allen aus Gnaden verhelffen wolle / die Heilige
Hochgelobte Dreyfaltigkeit/ Gott Vater/ Sohn
vnd H. Geist / hochgelobet vnd gepreiz-
set in Ewigkeit Amen.

VITA

VITA HU

Der Erbar

DOH

Des Ehren
G. J. H.
Bürgers vnd Rat
vnd Haupt-Stat
franc

Welche den 9. Jan.
Oberstandener Leibes
nus Jhres vnd aller
20. Febr. die Nacht
eingeschlafen/ vnd
THIA dieses
nach gehaltenen
samlung/ E
den/ Jhr

PET

Gedruckt zu E

VITA HUMANA PERPETUA
MISERIA.

Letzter Ehrendienst

Der Erbarn / Tugend samen vnd Gottfürchtigen
Frommen Frauen

**DOROTHEA
WESER**

Des Ehren Besten / Aeltbarn vnd Bornehmen

H. JOHANN BRUNNERS
Burgers vnd Kauffhändlers in der Königl. Residenz
vnd Haupt-Stadt Stockholm 2c. Vielgeliebten Haus-
frauen / 130 Seeligen / erzeiget.

Welche den 9. Jan. Anno 1612. daselbst geboren / vnd nach
Vberstandener Leibes schwachheit in wahrer Erkantnis vnd Bekant-
nis Ihres vnd aller Welt Heilandes JESU CHRISTI den
20. Febr. die Nacht zwischen 12. vnd 1. Vhren sanfft vnd selig
eingeschlaffen / vnd den 25. hernach / war der Tag MAT-
THIÆ dieses 1636. Jahres in der Grossen Kirchen /
nach gehaltenener Leich Predigt / bey Volckreicher Ver-
sammlung / Christlich zur Erden bestätigt wor-
den / Ihres Alters im 24. Jahr. In eill
verfertigt von

PETROPACHIO C.

Gedruckt zu Stockholm bey Heinrich Käysern.

Dieselbig lassen sich so angelegen seyn /
Als wehr es eigen Creutz / als wehr es eigen Pein.
Viel mehr in dem Ehestand / bey Männern vnd bey Frawen /
Ein rechte Lieb soll seyn / ein hertzliches Vertrauen
Ohn alle Heuchelen / bis daß aus aller Noth
Ein oder ander Theil wegnimbt der bitter Todt.
Da es sich erst gebürt zu Trawren vnd zu Klagen /
Vnd wie ein Turteltaub nach seinem Gatten fragen /
Den ganzen Witwen Stand nimmermehr frölich seyn /
In schwarckē Trawrgewand fort vnd fort gehn herein.
Weil doch zu aller zeit / was sich hertzlich geliebet /
Nach Tödlichem Abgang / so viel mehr ist betrübet:
Je grösser war die Frewd / je grösser wird der Schmerz
Berlehet mehr vnd mehr ein Hochbetrübtes Hertz.
Inmassen wie wir das also für Augen sehen /
An dieser Frommen Fraw / so da für vns thut stehen /
Ein rechtes formular rechter Gottsfürchtigkeit /
Von Tugenden vnd Ehr / Zucht vnd Schamhafftig
In Ihrem Christenthumb Sie so eifrig gewesen / (keit.
Daß Sie die Heilig Schrift mit allem fleiß gelesen /
Die Predigt nicht verseumt guth vnd muthwilliglich /
Wie dasselbige woll von vielen nun geschicht.
Vnd welches noch woll ist so viel mehr zu verwundern
Wird mit Warheit von Ihr geredt zu aller Stunden /
Wann Sie mit grossem fleiß die Predigt angehört
Die auffgeschrieben bald selbst von Wort zu Wort.
Das

Das sollte noch wo
Wann von einand
Die beid in G
In rechter Keu
Wie soll man ihm
Wer kan das ende
In dessen starck
Unser Leben z
Dieses Herr Br
In zugestanden
Von Unserm
Herunter fall
Gott woll nach
Mit seiner Gu
Geseignen Ha
Damit in sein
Uns andern aber
Nach seiner Güti
Damit wir un
Das wir im H

Das solte noch woll seyn ein über auß groß Leiden /
Wann von einander thun solche Eheleute scheiden /
Die beid in Gottesfurcht / wahrer Gottseeligkeit /
In rechter Keuscher Lieb gelebet allezeit.
Wie soll man ihm dan thun? Wie soll man es anschlagen?
Wer kan das endern woll / was GOTT so thut behagen?
In dessen starcken Hand / in dessen Willen gut /
Vnser Leben zugleich / vnd Todt bestehen thut.
Dieses Herr Bremer Ihr mit fleiß wollet bedencken /
In zugestandnem Creutz euch nicht so gar sehr krencken /
Von Vnserm Haupte gar auch nicht ein Härelein
Herunter fallen kan ohne den willen Sein.
GOTT woll nach seinen Rath Euch Väterlich bewahren /
Mit seiner Gnaden Hand schützen von Jahr zu Jahren /
Gesegnen Haus vnd Hoff / gesegnen Kinderlein /
Damit in seiner Furcht die aufferwachsen fein.
Vns andern aber / die wir noch in diesem Leben /
Nach seiner Gütigkeit Er diese Gnad woll geben /
Damit wir vnsern Lauff hie also bringen zu /
Das wir im Himmelreich haben die ewig Ruh.

Maritus Uxori.

INflixit quantum cordi Mors aspera vulnus,
Dum secuit Costæ stamina curta meæ,
Immensa impediunt lacrymarum flumina, rectè
Ut nequeam digno commemorare modo.
Facturam siquidem (dolor ah) sum passus acerbam,
Hæc anima cecidit portio quando meæ.
Quâ cum permultos sperâram vivere in annos,
Hæc horâ tumulto conditur illa suo.
O miseram sortem. Placidâ sed mente ferendum,
Mutari nullâ quod ratione potest.

Was groß Traurigkeit der Todt mich hab gesehet/
Vnd mir mein Hertz im Leib verwundet vñ verlezet/
Für Thränen Ich dißmal nicht woll außprechen kan/
Bin von Herzen betrübt / seuffze ohn vnterlan.
Ein Rib auß meinem Leib / ein Stück von meinem Hertzē/
Er weggerissen hat / O weh der grossen Schmerken!
Mit der Ich war bedacht / in guter still vnd Ruh/
Noch viele zeit vnd Jahr mein Leben bringen zu:
Siehe die ist dahin / nun thut man Sie hintragen /
In Ihr Schlaffkammerlein versetzen vnd begraben.
O wandelbares Glück! Aber was man nicht kan
Endern / gedültiglich mā muß so bleiben lan.

Uxor

S Anè let a nim
Conjung
Ast quando let
Et gra via
Vix prater laps
Una dies
Jam nox illa v
Pallida qu
Sic fuit in fati.
Non tua d

Wie grosse
In den
Also hinwider
Wen eins odr
Kaum Sieben
Als wir in den
Nun kompt
Vnd solcher
Aber mein Her
Ben Ihm steth
Drum geb
Wir werde

Uxor Marito.

S Anè lata nimis res est, fors prospera quando
Conjungit casto corcula bina toro.
Ast quando lethum rursus disjungit amantes,
Et gravis hæc res est, atq; dolenda nimis.
Vix præterlapsus, ni fallor, septimus annus,
Una dies ubi nos junxit & unus amor.
Jam nox illa venit, nigro signanda lapillo,
Pallida quâ me mors & capit, atq; rapit.
Sic fuit in fatis. Te consolare MARITE,
Non tua defunctam vox revocare potest.

Wie grosse Freud es ist / wann im Menschlichen Lebē /
In den Ehlichen Stand Mann vnd Frau sich bege-
Also hinwiderumb entstehet große Noth / (ben:
Wen eins odr ander Theil wegnimpt der bitter Todt.
Raum Sieben Jahr es sind / wo Ich es eingenommen /
Als wir in den Ehstand erstmahls zusammen kommen.
Nun kompt die schwarze Stund / nun kompt die finster
Vnd solcher Fröligkeit ein trawrig ende macht / Nacht.
Aber mein Herzer Mann / wer kan Gott widerstreben ?
Ben Ihm steth vnser Todt / ben Ihm steth vnser Leben /
Drum gebet euch zu frid / es ist nuall geschen
Wir werdē vns einmal im Hūmel wider sehn.

Pachius F.

Nata 12. Decemb

C L

Lebens
Auf

Byn Chri

I S
Des

IOHA
Handels

Welches in
zu Stockhol
genden 7.
Pfa

M. JOH
166

Gedruckt zu

Decorative border and printer's mark